

# Dynamischer Ausflug in mystische Welten

## Die Galerie „arsprototo“ zeigt Werke der Malerin Ulrike Donié

ERLANGEN - „It's your choice!": Unter diesem Motto veranstaltet die Galerie „arsprototo“ Erlangen - Im Rahmen des Ausstellungszyklus „Teaser“, der bis Weihnachten verschiedene, kurze Ausstellungen junger Künstler zeigt, präsentiert die Galerie „arsprototo“ neben Arbeiten aus dem Fundus aktuelle Werke von Ulrike Donié aus Hennef.



Märchenhafte Wesen, wie Urtiere und Pflanzen, die durch ein mikroskopisches Kaleidoskop betrachtet werden: Derzeit sind die Arbeiten der Malerin Ulrike Donié in der Galerie „arsprototo“ zu sehen.  
Foto: Harald Hofmann

Die Gemälde von Ulrike Donié bewegen sich im Spannungsfeld von Abstraktion und gegenständlicher Malerei. Teilweise realistisch anmutende Elemente sind zu erkennen, sie treten in Form von organischen Farbsträngen in Erscheinung und wecken Assoziationen wild wuchernder Pflanzen, Unterwassergewächse wie Korallen oder Wurzeln.

Es entsteht der Eindruck des Ausschnitthaften, wie der Blick über einen Felsvorsprung in ein Riff, in einen exotischen Farbraum oder in einen fremden Kosmos; erschaffen von der Künstlerin in ihren Kompositionen. Andersartig und gleichsam fremd erscheinen diese rauschhaften Farbwelten. Komplementäre Farben stehen in einem starken Kontrast zu den organischen, eher ruhigen Formen.

Durch die Anordnung der Pinselstriche wird der Blick des Betrachters über die Leinwand gezogen. Durch diese gemalten Fließrichtungen entwickelt sich die enorme Dynamik der Bilder. Vereinzelt verweisen die Farbaufträge in andere Richtungen, lassen das Auge springen, so dass eine Bildebene des Chaotischen, des Unkontrollierten, eine Art Ursuppe entsteht, zu dessen Teil der Betrachter wird.

Viele der Arbeiten entstehen über Jahre; immer wieder werden die Arbeiten erweitert und verfeinert. So werden die Werke immer komplexer in ihrem Aufbau, nicht nur, dass sich die dargestellten Welten immer weiter überlagern, immer undurchdringlicher, verwobener und mystischer werden, es entstehen auch reliefartige Farbaufträge, die der Malerei einen zusätzlichen Tiefenzug verleihen. Fast haptisch werden die organischen Formen, als könnte man sie einzeln herausgreifen, erforschen und begreifen. Doch diese märchenhaften Wesen, wie Urtiere und Pflanzen — durch ein mikroskopisches Kaleidoskop betrachtet — sind so leicht nicht inhaltlich zu fassen, denn letztendlich entspringen sie in ihrer Bedeutung ausschließlich der eigenen Fantasie des Betrachters.

Die Ausstellung von Ulrike Donié ist in der Galerie arsprototo (Henkestraße 66, geöffnet: Mi.—Fr. 15—20, Sa. 11—16 Uhr) noch bis zum 22. Dezember zu sehen.